

4. Stets siehst du die stolzen Männer, wenn die Flut im Sturme droht,
 Springen in die leichten Röhre, wenn ein Schiff in Fahr und Not.
 Und sie zwingen ihre Rachen durch die wildempörte Flut,
 Kraft im Arme, scharf das Auge, und im Herzen Heldenmut.
5. Heil dem kleinen Friesenstamme, der so treu die Insel liebt
 Und die grüne Meereswoge, die am Klippenfaum zerstiebt;
 Manch Jahrhundert noch umbrause Wogenschwall die Felsenwand,
 Segnend deine kühnen Söhne, sturmerprobtes Helgoland.

K. F. T. Zeise.

 XI.

 O d e.

242. Der bessere Theil.

1. Jung und harmlos ist die Natur, der
 Mensch nur
 Altert, Schuld aufhäufend umher und
 Elend;
 Drum verhieß ihm auch die gerechte
 Vorsicht
 Tod und Erlösung.

2. Stets von heut' auf morgen vertagt
 die Hoffnung
 Ihr Phantom. Auswandert der Mensch
 in fremden
 Himmelsstrich; doch tauscht er indes die
 Not nur
 Gegen die Not aus!

3. Stets um Freiheit buhlt das Gemüt,
 um Kenntniß;
 Doch um uns liegt rings wie ein Reif
 Beschränkung:
 Keine Kraft, selbst Tugend vermag, der
 Zeit nicht
 Immer zu trotzen.

4. Manchen Flug wagt menschliches
 Wissen, das doch
 kaum ein Blatt aufschlägt in dem
 Buch des Weltalls:
 Bist du je Milchstraßen entlang ge-
 wandelt
 Nach dem Orion?

5. Nein — und deshalb lehrte der Mann
 der Weisheit,
 Den die Welt dankbar den Erlöser
 nannte,
 Zuversicht auf höheren Waltens All-
 macht,
 Lehrte den Glauben.

6. Thätigkeit löst Rätsel und baut der
 Menschheit
 Schönstes Werk; doch schmähnen sie drum
 ein stilles,
 Sanstes Herz nicht, weil es erwählt den
 bessern
 Teil wie Maria.

K. A. M. v. Platen.